

4. Bibliographie der Schriften

Anleitung zum rechten Gebrauch der an sich klaren Weissagung CHRISTI vom jüngsten Gerichte / am 26.Sonntage nach Trinit.1717.aus Matth.25, 31-46. in ...

Francke, August Hermann

Halle, 1717

Dedication.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



DEDICATION.

Allen denen/

Welche diese Predigt vom
rechten Gebrauch der
an sich klaren Beissa-
gung Christi vom jüng-
sten Gericht / am 26ten
Sonntage nach Trinitatis
jetztlaufenden 1717. Jahres in
der Stiffts-Kirche zu Stutt-
gart angehört haben/ samt
allen denen/ welchen dieselbe
zu lesen vorkömmt / wünsche
ich von Gott eröffnete Au-
gen und bereitwillige Her-
zen/ den ihnen verkündigten
Willen Gottes zu erkennen/
1) (2 und

Dedicatio.

und zu vollbringen/damit sie
Freudigkeit haben an jenem
Tage / wenn der gerechte
Richter die Früchte des an-
gehörten oder hergelesenen
Wortes von ihnen fordern
wird.

Beliebte in dem Herrn!

Sicht ohne Freude und
Wonne meines Herzens
gedencke ich daran/wie ei-
ne so grosse Menge versammet ge-
wesen/die hieby gedruckte Predigt
anzuhören / und mit welcher Stil-
le / auch beständigen Aufmerk-
samkeit und Begierde dieselbe von
allen und jeden/so viel ich wahrneh-
men können / angehoret worden.

Auch damals / als ich auf die
Canzel gekommen / und diese so
unge-

Dedicatio.

ungemein-grosse Versammlung
vor meinen Augen gesehen / ward
mein Herz dadurch beweget und
entzündet / mit so viel grösserer
Freudigkeit das Wort zu verkün-
digen.

Es danckte mir / als hätte ich
ein Bilde dessen / was im Evan-
gelio gesagt wird / vor meinen
Augen / wann nemlich daselbst ste-
het / daß / wenn Christus das
Gericht halten wird / alle Völ-
cker vor ihm versamlet werden
sollen. Denn obgleich die Anzahl
der Menschen / die hier gegenwär-
tig waren / gar gering zu schät-
zen / so man sie mit derjenigen ver-
gleichen wolte / die dort vor dem
allgemeinen Richter wird erschei-
nen müssen ; so war doch diese
Menge auch in ihrem Theil unge-
wöhnlich : Und war mir gewiß

Dedicatio.

ein gar besonderer Anblick / eine
grosse Kirche dergestalt mit Men-
schen angefüllet / ja durch die
Kirch-Thür auch auf der Strasse
so viele Zuhörer sitzen zu sehen.
Und wie dort Gerechte und Un-
gerechte / Hohe und Niedrige /
Grosse und Kleine / Männer und
Weiber werden dargestellet wer-
den / und jener Tag sie darin alle
gleich machen wird / daß sie mit
einander ihr Urtheil anhören wer-
den: Also waren auch hier aller-
ley Menschen beyderley Ge-
schlechts / auch unterschiedlichen
Standes und Alters beyssammen /
das Wort vom jüngsten Gericht
zu hören.

Hier / gedachte ich bey mir selbst /
muss ich wohl acht haben / daß ich
in solcher Lanterkeit und Einfäl-
tigkeit des Hertzens die höchstnö-
thige

Dedicatio.

thige Wahrheit verkündige/ damit
ich an jenem Tage/ wenn ich mit
diesen allen vor Gericht treten
soll/ nicht angeklagt werden müs-
se / daß ich ihnen nicht trenlich
gnug gesagt/ was ihnen nöthig ist/
sondern mit Freudigkeit vor dem
gerechten Richter erscheinen möge.
Befürwogen ich denn herginnigt
zu GOTT gesencket/ daß Er sich
über uns alle erbarmen/ mir das/
was gut und heilsam / zum Vor-
trage darreichen / denen aber die
zuhöreten/ solches ins Herz und
in die Seele eindringen und zu ih-
rem ewigen Heil angedehen lassen
wolt.

Ja es ist auch daher geschehen/
daß/ ob ich zwar vorher mit Fleiß
auf die Predigt meditiret/ und die-
selbe wohlbedächtlich so disponiret/
daß ich die ausführliche Erklärung

Dedicatio.

der an sich deutlichen Weissagung
Christi disjunctal weggelassen / da-
mit ich desto geschwinder zu der
Zuhörer Herzen kommen / und de-
sto weniger Zeit verlieren möchte
das zu sagen / was ihnen am al-
lernöthigsten wäre ; ich dennoch
mich an die zuvor gemachte Ein-
richtung der Predigt nicht gebun-
den / sondern vielmehr die Rede so
fließen lassen / wie es mir bey der
grossen Attention der Zuhören-
den / nicht weniger bey dem An-
schauen vieler dabey fließenden
Thränen / die grosse Begierde /
so ich nach ihrer aller ewigen
Seligkeit bey mir empfand / nach
und nach an die Hand gegeben
und gleichsam ausgepresset hat /
mithin manches ausgelassen / was
ich zuvor in der Meditation ge-
habt . / hingegen manches vorge-
bracht /

Dedicatio.

bracht / so ich vorhin nicht inten-
diret / aber nun an die Herzen zu
legen unter wählender Rede für
nöthig gehalten.

Wie ich denn nun keinen andern
Zweck in der ganzen Predigt durch
und durch gehabt / als aufs aller-
nächste an aller und jeder Zuhö-
rer Herzen zu reden / und sie
durchs Wort in den Zustand zu
setzen / oder doch dazu zu bereiten/
daß sie das jüngste Gericht mit
wahrer Glaubens • Freudigkeit
erwarten könnten : Also habe ich
die Hoffnung zu dem lebendigen
GOTT / Er werde sich auch bey
so vielen aufmerckenden Zuhörern
an ihren Seelen nicht haben un-
bezeugt gelassen / sondern so wohl
damals viele aufgeweckt / oder /
so sie schon aufgeweckt gewesen /
kräftig ermuntert und gestärcket /

Dedicatio.

als auch nachhero manche dessen/
was sie zu der Zeit gehöret / wie-
der in ihren Herzen und Gewis-
sen erinnert haben. Dahero ich
auch die Zuversicht habe / es wer-
de / wo nicht allen / doch den mei-
sten / besonders lieb und angenehm
seyn / daß ich mehrgedachte Pre-
digt / so wie sie gehalten und mir
nachgeschrieben worden / revidi-
ret und zum öffentlichen Druck ge-
geben; wie denn ihrer viele solches
gar ernstlich verlanget / ja mir mit
dem Druck / so ich nicht eilete / zuvor
kommen wollen.

Wie mirs aber / da ich sie gehal-
ten / in Wahrheit gar nicht darum
zu thun gewesen / so viel ich mich
vor dem Angesichte Gottes prü-
fen kan / daß ich einige Gelehr-
samkeit oder Beredsamkeit wolte
sehen lassen; sondern allein dar-
um /

Dedicatio.

um / daß ich nebst mir die / so
mich hören / selig machen
möchte / wie Paulus (1. Tim.
4/16.) redet: Also ist mirs auch
jetzt / da ich sie allen gedruckt vor
Augen lege / um nichts anders als
um der Leser Seligkeit zu thun.

Dieses aber sage ich um keiner
andern / als um dieser Ursach wil-
len / damit ein jeder sich desto
mehr hüte/daß er nicht aus bloßem
Vorwitz diese Blätter durchlau-
fe / oder / so er auch alles in guter
Meynung und mit Bedacht
durchgelesen / sich nicht damit be-
gnüge / daß ers nun im Gedäch-
niß habe / und so ers vorhin ge-
höret / sich nun alles dessen / was
ihm vorhin geprediget worden /
besser erinnern könne; sondern
vielmehr diß wohl bedencke / wel-
ches ich auch öffentlich bezeuget

Dedicatio.

get habe/ daß wir alle/ wie Paulus (2 Cor. 5/ 10.) sagt / folglich auch ich mit allen/ die diese Predigt gehöret / oder nur gelesen / vor dem Richter-Stul Christi müssen offenbar werden / auf daß ein jeglicher empfahe/nicht nur / nachdem er sonst gehandelt hat bey Leibes Leben es sey Gutes oder Böses/ sondern auch wie er diß Wort vom rechten Gebrauch der an sich klaren Weissagung Christi vom jüngsten Gericht zu Herzen genommen/ und davon in der That den gehörigen Gebrauch in seinem ganzen übrigen Leben gemachet habe.

Und wie könnte man zweifeln / daß nicht bey einer so grossen Menge sich eine gar unterschiedene Beschaffen

Dedicatio.

schaffenheit der Herzen gefunden habe / so / daß einer weiter von Gott entfernt als der andere / dergleichen auch einer näher mit Gott vereinigt gewesen als der andere: Eben also wirds nun auch mit den Lesern beschaffen seyn. Wie aber jene / solches Unterscheids unerachtet / die Predigt alle gehört; also übergebe ich sie nun auch allen ohne Unterscheid sie zu lesen und zu erwegen / sie seyn beschaffen / wie sie wollen.

Nehmet sie demnach hin ihr / die ihr bis hieher in der Finsterniß der Sünden gewandelt / und in offenbaren Wercken des Fleisches gelebet / als da sind Ehebruch Hureren / Unreinigkeit Unzucht / Abgötterey / Zaubererey / Feindschaft /

X 7 Ha

Dedicatio.

Hader/Neid/Zorn/Zand/
Zwietracht / Haß / Mord/
Sauffen/Fressen und derglei-
chen / von welchen ich (mit
Paulo Gal. 5 / 19. 20. 21.) euch
habe zuvor gesagt / und sage
noch zuvor / daß die solches
thun/werden das Reich Got-
tes nicht ererben. Es bleibet bey
diesem Ausspruch und bey dem /
was in gleichem Sinn von dem
Apostel (1. Cor. 6 / 9. 10.) gesagt
ist : Wisset ihr nicht / daß die
Ungerechten werden das
Reich Gottes nicht ererben?
Lasset euch nicht verführen/
weder die Hurer / noch die
Abgöttischen / noch die Ehe-
brecher / noch die Weichlinge/
noch die Knabenschänder /
noch

Dedicatio.

noch die Diebe / noch die Geiz-
higen / noch die Trunckenbol-
de / noch die Lasterer / noch
die Räuber werden das Reich
Gottes ererben. Und überhaupt
bleibet es bey dem / was Röm. 8/
10. stehet : Wo ihr nach dem
Fleische lebet / so werdet ihr
sterben müssen / (nemlich des
ewigen Todes) wo ihr aber
durch den Geist des Fleisches
Geschäfte tödtet / so (und an-
ders nicht) werdet ihr leben /
oder zum seligen ewigen Leben ge-
langen.

Es sind ja manche in ihren
Sünden so verhärtet / und auf ih-
re Wercke des Fleisches so erpicht /
daß man weiter nichts mit ihnen
anzufangen weiß / als daß man sie
bors jüngste Gericht kriege / oder
ihnen

Dedicatio.

ihnen dasselberecht derb und nachdrücklich zu Gemüth führe. Sie achtens nun / oder achtens nicht / so müssen sie doch leiden / daß ihnen ein Stachel davon in ihrem Gewissen bleibe / der auch mitten in ihrer Sünden-Lust / und wenn sie es am wenigsten erwarten / sie steche und unruhig mache / nicht zu ihrem Schaden / sondern damit sie fühlen / daß ein Gott sey / der sie seines gerechten und unansprechlichen Gerichts über ihr gottloses Wesen zum voraus in ihren Gewissen anklage / zum Zeugniß / daß ein Tag seyn werde / an welchem er ihre verborgene Sünden ans Licht bringen und strafen werde.

Wenn ihr euch aber die Mühe nehmet / diese Predigt zu lesen / so werdet ihr sehen / auch bekennen müssen / daß ihr nicht mit Sturm
noch

Dedicatio.

noch mit Schelten, sondern mit großem
Mitleiden und mit herglicher Liebe zur
wahren und gründlichen Herzens-Be-
kehrung ermahnet seyd. (Diejenigen,
welche von solcher Art Menschen zuge-
gen gewesen, und also diß Wort der Er-
mahnung mit angehöret, wissen selbst,
daß anders nicht als in Liebe geredet
worden.) Desto größer aber würde euer
aller Verantwortung an jenem Tage
seyn, wenn ihr euch auch die hergliche
Liebe, damit ihr gesucht seyd, nicht be-
wegen ließet, sondern auch diesen herg-
lich wohl gemeynnten Zuruf eines Frem-
den verachtetet, und diß, was ihr gehöret
habt, oder nun leset, in den Wind schlü-
get, und in euren Sünden beharretet.
Ach! ich wil gern ein bessers hoffen, auch
von dir, O Leser, dem jezt dieses vor die
Augen kömmt. Geschehe es aber dennoch,
und wäre keine Rettung, so bliebe denn
mir, wie dort dem HErrn Jesu über Je-
rusalem, (Luc. 19, 41.) nichts übrig als die
Thränen, damit ich den Untergang und
das endliche Verderben solcher in Sün-
den beharrenden Menschen, welchen diß
gepre-

Dedicatio.

geprediget, und jetzt vor Augen gelegt ist, beweinen müste. O daß eure Herzen noch welch würden, eure Sünden heiß zu beweinen, damit es weder bey mir noch bey andern Knechten Gottes zu solchen Thränen, davon ich jetzt gedacht, jemals kommen möchte.

Nehmet auch diese Predigt hin, ihr/ die ihr euch dafür haltet / daß ihr bekehret seyd / und seyds doch nicht. Damit meyne ich insonderheit diejenigen, welche, wenn sie zur rechtschaffenen Bekehrung ermahnet werden, also zu antworten pflegen, bin ich doch kein Hurer, kein Ehebrecher, kein Dieb, kein Mörder, und so weiter; machen also ein ganz Register daher von grobe Wercken des Fleisches, die sie, ihrem Vorgeben nach, nicht begangen haben. Solche mögen das wohl bedencken, was in dieser Predigt mit Fleiß erinnert ist, wie nemlich in der Beschreibung des jüngsten Gerichts, die uns Christus hier im Evangelio vorgelegt hat, der peccatorum commissiois oder solcher Sünden / damit was Böses begangen wird / gar nicht geschehe.

Dedicatio.

dacht werde, als wovon vorhin schon bekant ist, daß sie verdammlich sind, sondern nur der peccatorum omissionis, oder solcher Sünden/ da man das Gute nicht gethan/ was man hätte thun sollen/ u. daß die Ungerechten allein um dieser Sünden willen, da sie nur das Gute unterlassen, das schreckliche Urtheil, gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, hören müssen.

So wisset nun, daß es nicht gnug sey, daß ihr nichts Böses gethan habet, wenns auch gleich wahr wäre, daß ihr, wie ihr sprecht, solches nicht gethan hättet; denn auch mit Fleiß bald im Anfang der Predigt der Spruch Christi Joh. 5, 29. vorgebracht u. eingeschräffet ist, daß zur Auferstehung des Lebens keine andere, als die da (nicht allein nichts Böses, sondern auch NB.) Gutes gethan haben, hervor gehen werden. Und was spricht Paulus Röm. 2, 6. 7. **GOTT** wird einem jeglichen geben nach seinen Wercken/nemlich Prets und Ehre und unvergänglich Wesen denen/

Dedicatio.

nen/ die mit Geduld in guten Wercken trachten nach dem ewigen Leben; welches Trachten den nicht geschiet als aus den Wercken, sondern als aus dem Glauben, der aber, so er wahrer Glaube ist, die Werke bey sich hat.

Darum sehet wohl zu, und behelfet euch nicht: länger mit solcher fahlen Ausflucht, daß ihr keine Hurer, Ehebrecher, Diebe, Mörder und dergleichen seyd, sondern bedenccket zuvörderst, daß ihr das wol vielmal innerlich u. im Herzen gethan, was ihr äußerlich, da es euch an Gelegenheit gefehlet, oder Gott euch sonst davor bewahret hat, nicht begangen habet; und dann suchet vielmehr, daß ihr von neuem gebohren werdet, weil Christus (Joh. 3, 3.) bezeuget, daß ihr sonst das Reich Gottes nicht sehen sollet, und demnach, wenn sich hier die Kraft der neuen Geburt bey euch nicht befindet, dort gar schlecht vor seinem Angesicht bestehen möget. Heraus aus dem blossen äußerlichen Schein, damit ihr euch, wie dort der Pharisäer (Luc. 18, 11. 12.) so vergeblich brüstet! es wird

im

Dedicatio.

im Christenthum Kraft und Wahrheit, Geist und Leben, dabey eine rechte wahre Veränderung des Herzens zum Grunde liegt, erfordert.

Nehmet endlich auch ihr dieses öffentliche Zeugniß vom jüngsten Gericht und von der rechten Vorbereitung zu demselbigen hin, wie viel euer albereit Gnade von Gott dazu empfangen haben / daß sie aus den Stricken des Satans nüchtern worden / und von ihrem Sünden-Schlaf erwachet sind / nun aber rechtschaffene Früchte der Buße bringen / und mit ihrem gottseligen Wandel andern vorzuleuchten sich beflüssigen. Ich weiß u. bin versichert, daß ihr zu demjenigen, was von mir gesagt, und jetzt allen im Druck vor Augen geleyet ist, als zu einer klaren und unleugbaren Wahrheit, das Amen in euren Herzen gesprochen habet und noch sprecht. Und ihr, die ihr Lehrer seyd, und welche ich als treue Mit-Knechte in dem Herrn ehre und liebe, preiset hoffentlich Gott

Dedicatio.

Gott darüber, daß euer Zeugniß an die Gemeinen durch das meintge mit bestärcket ist. Ich habe aber auch die Zuversicht, daß ihr auch allesamt, wie viel euer sind, (sie seyen Lehrer oder Zuhörer) die ihr in der Wahrheit Jesu Christi einher gehet, und dieses mein abgelegtes Zeugniß gehöret habt, oder noch leset, bey dieser Gelegenheit euch aufs neue mit mir erwecken, aufmuntern und ermahnen werdet, von nun an den schönen Kampf des Glaubens mit desto größerm Ernst und mit desto brünstigerm Geiste zu kämpfen, und dahin desto wackerer und unermüdeter zu ringen, daß Jesus Christus alles in uns allen werden, seyn und bleiben, und daß wir in ihm und durch ihn das Reich Gottes, welches uns bereitet ist, erlangen, und das ewige Leben, so uns Christus durch sein Blut erworben hat, kämpfend und siegend im lebendigen Glauben ergreifen mögen. Das gebe, bestätige und versiege Jesus Christus, der Welt Heiland. Amen!

A. H. Francke.